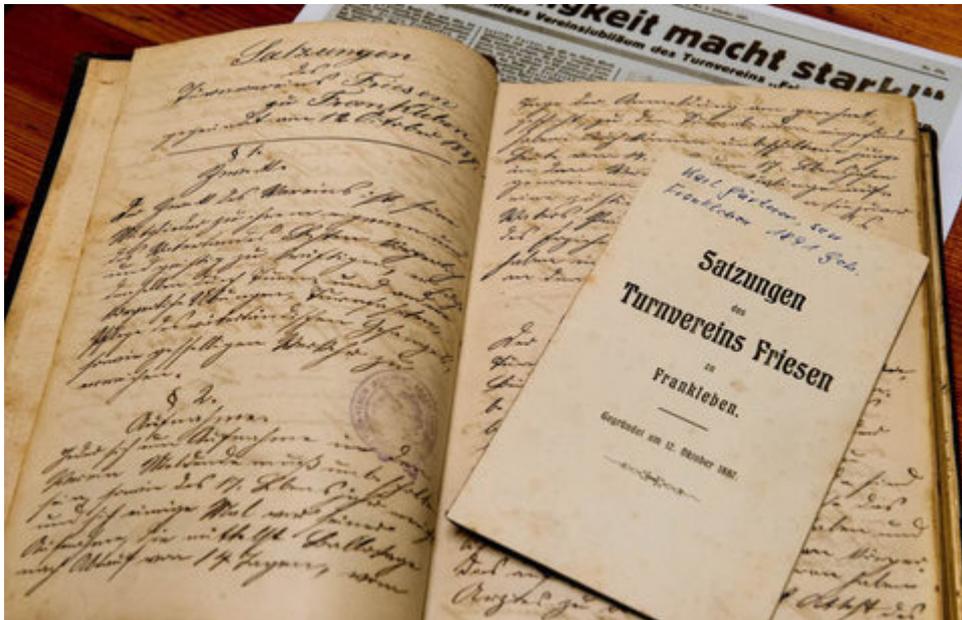


## 125 Jahre altes Papier



Protokollbuch. (FOTO: MZ)

Die Gründungsgeschichte des SV Friesen Frankleben wird in einem gut erhaltenen Protokollbuch von 1887 beschrieben.

VON ANKE LOSACK, 16.10.12, 20:15h, aktualisiert 16.10.12, 20:43h

**Frankleben/MZ.** Die Seiten des Buches sind vergilbt, aber stabil. Da mal ein dunkler Fleck, dort mal ein dunkler Fleck. Das zeugt davon, wie viele Hände darin schon geblättert haben müssen. Die Schrift in schwarzer Tinte druckt auf manchen Seiten vom vorherigen Blatt durch. Und das macht auch das Lesen dessen, was auf den Seiten des 125 Jahre alten Protokollbuches zur Gründung des SV Friesen Frankleben geschrieben steht, um weiteres schwieriger. Denn allein das Entziffern der altdeutschen Schrift ist keine Leichtigkeit.

Um herauszufinden, wie die Gründung 1887 ablief, ließ der Verein im Jahr 1991 die ersten Seiten übersetzen - "nicht wortwörtlich, in Abwandlung", sagt der heutige Vorsitzende Jürgen Pohle. Auf der ersten Seite des Buches steht sinngemäß: "Der Bäcker Geselle Albert Büchenschuss vom damaligen Turnverein Rothstein in Merseburg gab die Anregung zur Gründung des Turnvereins Friesen. Dazu wurde eine Versammlung am Sonntag, dem 9. Oktober 1887, 4 Uhr nachmittags, im Gasthaus zu Frankleben einberufen. Hier klärte der Vorsitzende der TV Rothstein Merseburg, Krumpe, alle Anwesenden über das Wesen und die Aufgaben des zu gründenden Turnvereins auf. ...Am 12. Oktober 1887, 8 Uhr abends, wurde eine zweite Versammlung einberufen, in der die Statuten beraten und die Mitglieder des Vorstandes durch Abgabe von Stimmzetteln gewählt wurden. Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus: Schneidermeister Wilhelm Helle als Vorsitzenden, Brechling als Schriftwart, Scheffer als Kassenwart, Rudolf Kade als Gerätewart und Paul Hecken als Turnwart. Das Eintrittsgeld beträgt 2 Mark. Der erste Monatsbeitrag beträgt 75 Pfennig...".

Von der Vereinsgründung 1887 bis zum 22. Juni 1910 wurden abgehaltene Sitzungen in dem Buch protokolliert. "Es ist so gut erhalten, weil ein Buchbinder es vor unserem 115. Jubiläum auf Vordermann gebracht hat", erzählt Pohle. Die Seiten wurden geglättet und versteift.

Das mit Tinte und Feder geschriebene ab dem Jahr 1900 kann man etwas besser lesen. So wird auf der Seite, auf der die Sitzung vom 3. Oktober 1900 notiert wurde, eine Rechnung am rechten unteren Rand gemacht. "Vielleicht ist das die Rechnung, über das, was sie bei der Sitzung getrunken haben", scherzt Pohle. Die Zahlen stellen sich aber als vierteljährlicher Kassenabschluss heraus. Der Bestand betrug 75,84 Mark. In dem Quartal wurden 65,20 Mark eingenommen, 75,50 Mark ausgegeben - Strich drunter. Als Bestand blieben 65,54 Mark.

Jürgen Pohle lässt nur zu besonderen Anlässen jemanden durch das für den Verein historisch wichtige Buch blättern. Ansonsten liegt es bei ihm zu Hause unter Verschluss. "Im Jahr 1993 wurde ins Vereinsheim eingebrochen. Trikots und diverse andere Sachen wurden mitgenommen. Das Buch zum Glück nicht. Aber es war seitdem nicht mehr sicher dort", so der Vorsitzende. Es soll ja noch lange erhalten bleiben.

---

Direkter Link zum Artikel: <http://www.mz-web.de/artikel?id=1349164439978>

---

## Geschichte Vom TV zum SV

erstellt 16.10.12, 20:15h, aktualisiert 16.10.12, 20:44h

FRANKLEBEN/MZ. Der heutige Sportverein (SV) Friesen Frankleben wurde als Turnverein (TV) Friesen am 12. Oktober 1887 in Frankleben gegründet. Das belegt das Protokollbuch. Die Namensgebung "Friesen" geht auf Karl Friedrich Friesen, dem Mitbegründer der deutschen Turn- und Sportbewegung, zurück. Aus dem TV Friesen wurde am 14. Dezember 1948 die BSG Stahl Frankleben gegründet, die mit Wirkung vom 5. Juli 1990 in Sportverein Friesen Frankleben 1887 umbenannt wurde.

Siebzig Jahre nach der Gründung des Sportvereines bekamen die Franklebener auch eine eigene Sportstätte. Am 20. April 1957 wurde der Sportplatz "Kampfbahn der Stahlwerker" eingeweiht. Am 6. Oktober 1975 wurde die jetzige Harry-Kaßler-Sporthalle an die damalige BSG Stahl Frankleben übergeben. Der Franklebener Sport hat eine besonders große Handball-Tradition.